



Ich hab letzt'n Abens zimlich kurz abebrochn, weil eine Maus in meinen Schlafzimmer kam un ich fersuchte sie zu fangen. Ich zerbrach mein Lawor wi ich einen Schu auf ihr hinschmis. Aber die Maus erwischte ich nich.

Also gut, der Bremser un ich unterhiltn uns sehr gut. Ich erzehlte ihm fon meine Schwestern, fon Tante Betsey un fon allen. Es tat ihm leid um mir; er wollte kein Geld fon mir fir der Fart nehmen. Er sagte wi er in meinen Alter war bekam er jedn Abens reglmeßig Prigl un ich soll mich nur dran gewehnen un mir nix draus machn.

„Der Frosch gewehnt sich dran geschundn zu wern,“ sagte er, „hindre nur die Ferlobungen deiner Schwestern nich, wenns dir meglich is; Ferehrer sin heuer rar. Der Krieg in Europa hat unter die Menner aufgereimt.“

Den Bremser werd ich bis zu meinen Todestag libhabn, er war so gut zu mir. Es war filleich nein Uhr formittag wi wir zu den Platz kamen, wo ich ausschteign wollte; wir schittltn uns noch die Hende un sagtn Adjeh, wi wenn wir schon alte Freunde wern. Ich glaube ich wers aufgebn Biffljeger zu wern un liber Bremser sein, wenn ich groß bin. So ein famohses Lebn! Man kann ganz umsons fahrn sofiel man will.

Bei den Deppoh warn ein par Jungen, die sehr erschtaunt wahrn, mich aus den Lastzug ausschteign zu sehn. Sie schtelltn sich mir for